

und die den Inhalt wirklich allgemeinverständlich darstellen. So wäre es beispielsweise abwegig, unter der Gruppe »Der Photoamateur« Werke über wissenschaftliche Photographie, unter »Recht im Alltag« große Kommentare zum BGB. oder zur ZPO. zu bringen. Die hier zu nennenden Bücher sollen nicht für den Fachmann geeignet sein, sondern dem einfachen Mann aus dem Volk über diese oder jene Fragen Aufschluß geben.

Lauensteiner Tage

Arbeitstagung des Rates der Fachschaft Handel

In der Zeit vom 15. bis 19. September trat der Rat der Fachschaft Handel zu einer ersten umfassenden Arbeitstagung in Lauenstein zusammen. Sie diente der Behandlung wichtiger Berufsfragen des vertreibenden Buchhandels, die anlässlich Kantate nicht erschöpfend besprochen werden konnten. Mit Ausnahme des Leiters der Fachgruppe Lehrmittelhandel waren alle Mitglieder des Fachschaftsrates anwesend. Die Kammer war vertreten durch den Leiter der Abteilung III, Pg. Karl Thulke und den Referenten der Fachschaft Handel, Pg. Willi Franke.

Am Sonntag, dem 15. September, wurde die Tagung durch den Fachschaftsleiter eröffnet. Berufskamerad Kurt Kresschmar führte aus, daß er dem Leiter des Deutschen Buchhandels für die Ermöglichung dieser Veranstaltung besonders dankbar sei. Sie sollte dazu dienen, alle bedeutenden Fachprobleme dieser Zeit in der Aussprache zu klären und die Voraussetzungen für ihre Lösung zu schaffen.

Am Montag sprach Regierungsrat Dr. Erdmann vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda über das Thema »Schrifttumspolitik und Buchhandel«. Er stellte eingangs fest, daß vom Ministerium die Möglichkeit, mit dem vertreibenden Buchhandel durch diese Tagung in einen engen Gedankenaustausch zu treten, sehr begrüßt werde. Durch den vertreibenden Buchhandel erfolge die Lenkung des Absatzes unseres Schrifttums. Diese Tätigkeit könne nicht hoch genug gewertet werden. Dr. Erdmann hob dann hervor, daß die Probleme jedes Berufsstandes nur unter völliger Berücksichtigung der nationalsozialistischen Weltanschauung und mit nationalsozialistischer Haltung zu lösen seien. Da diese Grundlagen vom Berufsstand stets berücksichtigt wurden, war es bei Ausbruch des Krieges nicht erforderlich, eine Umstellung in der Schrifttumspolitik vorzunehmen. Dr. Erdmann ging dann auf die Kulturpflege durch das Ministerium unter besonderer Berücksichtigung der dem Schrifttum gestellten Aufgaben ein. Es habe die »Woche des Deutschen Buches« geschaffen, um die im Schrifttum wirkende, geballte Volkskraft für das ganze Volk nutzbar zu machen. Der Erfolg der bisherigen Buchwochen sei zu einem wesentlichen Teil der Mitwirkung des gesamten vertreibenden Buchhandels zu verdanken. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellte Regierungsrat Dr. Erdmann die Bedeutung der politischen Tageschriften heraus. Hieran anschließend sprach er über die Gestaltung der diesjährigen »Woche des Deutschen Buches«. Die vorbereiteten Schrifttumslisten tragen den Sonderverhältnissen Rechnung. Sie stellen für den Buchhandel ein sehr wichtiges Hilfsmittel dar. Im letzten Teil seiner Ausführungen nahm Dr. Erdmann zur Frage des Unterhaltungsschrifttums und der Werbung für das deutsche Schrifttum im Ausland Stellung.

In der Aussprache wurde den Mitgliedern des Fachschaftsrates Gelegenheit gegeben, von Dr. Erdmann weitere Angaben zu erbitten und Anregungen zu geben. Diese Besprechung zeitigte Ergebnisse, die sich in der Arbeit des vertreibenden Buchhandels auswirken werden.

In den Nachmittagsstunden dieses Tages wurde der Vertrieb des schöngeistigen Buches und des Fachbuches behandelt. Das Thema Vertrieb des Fachbuches durch den vertreibenden Buchhandel führte eine lebhafte Aussprache herbei. Besonders eingehend wurde die Werbung für das Fotofach- und das Reformschrifttum behandelt. Ferner wurden die Möglichkeiten, die für eine Vertiefung und Ausdehnung der Fachbuchwerbung bestehen, gekennzeichnet.

Da das Verzeichnis am 1. Dezember ausgeliefert werden soll, sind die Meldungen bis zum 20. Oktober d. J. beim Reichskuratorium für das Deutsche Fachschrifttum (Berlin W 8, Französische Straße 19) einzusenden. Die Liste selbst erscheint als Heft 4 der Veröffentlichungen des Reichskuratoriums für das Deutsche Fachschrifttum und wird seinerzeit durch den Verlag des Börsenvereins an den Buchhandel ausgeliefert werden. Wth.

Am Dienstag wurde die Aussprache über den Vertrieb des allgemeinen Fachbuches fortgesetzt. Dann sprach der Leiter der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Sortimenten, Berufskamerad Hans Ferdinand Schulz, über den Vertrieb des wissenschaftlichen Buches und zeigte die Möglichkeiten auf, die für eine bessere Schulung unseres Nachwuchses über das Wesen und die Bedeutung dieser Schrifttumsgruppe bestehen. Der Bedingungsverkehr wurde in dem Referat eingehend behandelt. Auch die Frage des Kreditzuschlages stellte Kamerad Schulz zur Aussprache. Über die Ergebnisse der im Anschluß an den Vortrag des Kameraden Schulz durchgeführten Aussprache ist an anderer Stelle zu berichten.

Nach dem Vertrieb des wissenschaftlichen Buches wurde die Werbung für das Schulbuch besprochen. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft der am Schulbuchhandel interessierten Sortimenten, Berufskamerad Martin Riegel, berichtete umfassend über alle wichtigen Vertriebsfragen. Er betonte, daß die Ablehnung des Vertriebes des Schulbuches von Seiten einzelner Buchhändler unverständlich sei. Das Schulbuch sei eines der wesentlichsten Mittel zur Gewinnung der Elternschaft und der Jugend für das Buch. Die Wünsche des vertreibenden Buchhandels in bezug auf die Erschließung von Umtauschmöglichkeiten und eine Ausgestaltung der Lieferungsbedingungen wurden vom Kameraden Riegel gekennzeichnet. Auch den Verleih von Schrifttum durch das Sortiment erwähnte Kamerad Riegel.

Der nächste Tag war der Behandlung des Nachwuchsproblems gewidmet, dessen Bedeutung für den gesamten Berufsstand vom Fachschaftsleiter hervorgehoben wurde. Pg. Schönfelder berichtete umfassend über die seit Bestehen der Reichsschule des Deutschen Buchhandels gesammelten Erfahrungen. Er stellte fest, daß die Ausbildung des Nachwuchses teilweise zu wünschen übrig lasse. Weiter bemerkte er, daß die buchhändlerische Arbeit in ihrer politischen Bedeutung noch oft von den Lehrherren nicht richtig erkannt werde. Hier müsse ein entscheidender Wandel eintreten. Es sei untragbar, daß der Lehrling in seiner geistigen Ausbildung sich selbst überlassen bleibe. Um den Betriebsführern die geistige Erziehung des Nachwuchses zu erleichtern, sei der Leseplan geschaffen worden, mit dessen Hilfe der Lehrling sich ein grundlegendes Wissen über die Größe und Tiefe der deutschen Kultur erarbeiten könne. Die in fachlicher Hinsicht bestehenden Mängel (z. B. Fehlen der Grundbegriffe und Grundkenntnisse der Bibliographie, unzureichende Beschäftigung mit dem Börsenblatt, mangelnde Verlagskenntnis, fehlende technische Warenkunde usw.) müssen durch eine aufmerksame Berufserziehung beseitigt werden. Das Gebot der nächsten Zeit heiße unverändert: Die Leistung steigern. Der Buchhandel könne nicht damit rechnen, viele neue Arbeitskräfte zu erhalten. Die bestehenden sehr großen und die künftigen noch größeren Aufgaben müßten daher mit nahezu dem gleichen Mitarbeiterstab bewältigt werden. Diese Notwendigkeit verpflichte jeden Buchhändler zu einer Intensivierung seiner Arbeit und zu einer noch besseren Ausbildung des Nachwuchses. Die Aussprache führte zu Anregungen, die unmittelbar vom Berufsstand durchgeführt werden können.

Am Donnerstag sprach der Fachschaftsleiter über das Thema »Fragen zur wirtschaftlichen Hebung der Betriebsführung und des Geschäftsverkehrs«.